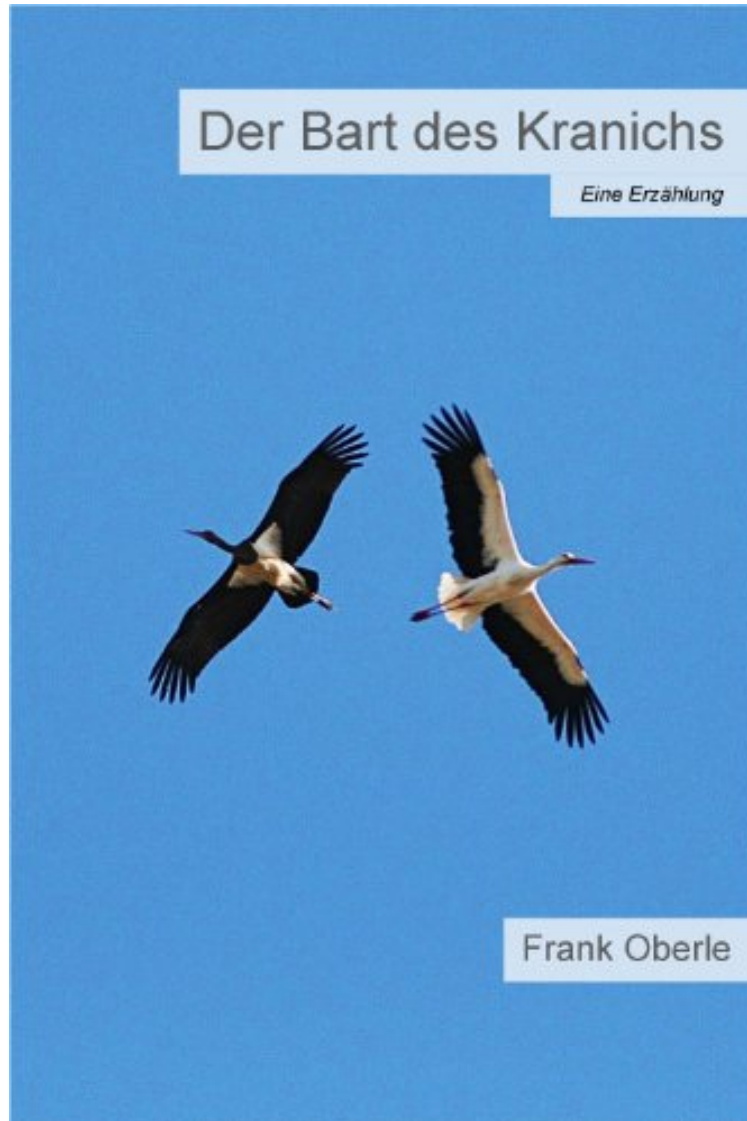


[Download free pdf] Der Bart des Kranichs

## Der Bart des Kranichs

Von Frank Oberle

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #561706 in eBooksVerffentlicht am: 2012-05-07Erscheinungsdatum:  
2012-05-07File Name: B0081J0R6E | File size: 50.Mb

**Von Frank Oberle : Der Bart des Kranichs** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Bart des Kranichs:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
KreisenVon Charly BrownEine so wunderbare Erzhlung, die alles fr eine unvergessliche Leseerfahrung mit sich bringt.Der Inhalt der Geschichte ist so stark in der ueren Form wiederzuerkennen, dass ein Erfhlen der verschiedenen Sprachen mglich wird, ohne sie jemals gehrt oder gelesen zu haben.Der erzhlerische Kreis vergrrert sich, nicht unabhngig von der Geschichte der Menschheit, um sich dann immer wieder auf neue Art und Weise zu schliien.Die

vielen, unterschiedlichsten erzählerischen Motive ermöglichen es, die Spannung und das Aufregende auf ihren höchsten Punkten zu halten und mit der Kraft der Philosophie zu verbinden.<sup>2</sup> von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Echtheit Von Annabelle Ein Buch voller großartiger Eindrücke. Eine beschriebene Lebensgeschichte, eingebettet in die geschichtlichen und politisch relevanten Geschehnisse und Veränderungen der letzten 80 Jahre. Als Leser bekommt man darüber hinaus einen, wenn auch kleinen Einblick über die Lebensweise von Naturvölkern, die zu kämpfen hatten und haben, mit ihren jeweiligen Lebensumständen und auch mit den, vom jeweils existierenden System versuchten Zivilisierungsmaßnahmen. Weit weg von Romantisierungen und Entstellungen diverser Hollywoodproduktionen. Dem Autor ist es darüber hinaus wunderbar gelungen, eine Lebensgeschichte zu beschreiben, die durch die besondere Persönlichkeit eines Mannes, geboren in Russland 1920, lebt. Genau diese Persönlichkeit hat mich irgendwann so eingenommen, dass ich das Buch nicht mehr weglegen konnte. Ich kann es hier nicht mit ein paar Worten beschreiben, man kann es nur erlesen und erfahren. Aber soviel dazu, als dass der beschriebene Mensch, trotz leidvollen, entbehrungsreichen und verlustreichen Erfahrungen die Fähigkeit besitzt, die wesentlichen Dinge erkennen und leben zu können. Eine große Bereicherung für jeden, der / die mehr will, als das was wir billig serviert bekommen, heute überall und jederzeit.<sup>2</sup> von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesen!!!! Von Charly Brown Ein Buch, welches gelesen und weiterempfohlen werden sollte, was ich hiermit tue. Eine Zeitreise durch die persönliche Geschichte eines Protagonisten, der den Umständen der Epochen ausgeliefert ist. Der Ich-Erzähler schildert seine Erfahrungen und Erlebnisse, die nicht selten auf Zufällen basieren und ihn in immer wieder neue, zu bewältigende Situationen führen. Die Verbindung von Form und Inhalt gelingt dem Autor ausgezeichnet. Dem Leser wird deutlich gemacht, was es bedeutet sich in einer fremden Welt zu bewegen und viele Sprachen zu erlernen und diese abrufbar zu wissen. Der Autor hat einen Weg gefunden eine Vielfalt an wichtigen Informationen in einem literarisch runden Text so zu verknüpfen, dass das Lesen und das gleichzeitige Lernen unglaublichen Spaß machen.

**Kurzbeschreibung** Der Bart des Kranichs ist eine Erzählung, die rückblickend geschrieben, ein achtzig Jahre umfassendes Leben beschreibt. In der Erzählung verbindet sich die persönliche Biographie mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts. 1920 in Westsibirien geboren, erlebt der Erzähler seine Kindheit und Jugend, bedingt durch die gesellschaftlichen Zustände im nachrevolutionären Russland, einsam und enturzelt. Er tritt in die Armee ein und gelangt Ende des Zweiten Weltkriegs nach Berlin. Ein theatralischer Scherz wird ihm zum Verhängnis und führt zu Verhaftung und Deportation in ein Arbeitslager in Sibirien. Von dort gelingt ihm die Flucht mit Unterstützung durch einen Stamm sibirischer Eingeborener, bei denen er Aufnahme findet. Einige Jahre lebt er bei und mit ihnen, bis er zu Beginn der 1960er Jahre, schwer verletzt, unterstützt von einem sibirischen Schamanen, über die Behringstraße nach Alaska flieht. Als politischer Flüchtling erhält er die amerikanische Staatsbürgerschaft und arbeitet mit einem Anthropologen der Universität von Chicago, was ihn in den siebziger Jahren nach Westberlin führt. Ein kulturell und biographisch bedingtes Missverständnis einer studentischen Aktion zwingt ihn zu einem weiteren Wechsel seiner eigenen Geschichte und führt nach Israel. Im Spannungsfeld von persönlichen, politischen und wissenschaftlichen Ereignissen, vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts der siebziger und achtziger Jahre, nimmt das Leben eine weitere Wendung und er wird, von Berlin aus, als gebürtiger Russe, Opfer des Stalinismus und Flüchtling aus mehr als einem Land, ein Helfer des Ausverkaufs der zusammenbrechenden sozialistischen Länder. Vom wiedervereinigten Berlin aus zieht er in den Westen Deutschlands, wo er, achtzigjährig, beginnt seine Erinnerungen niederzuschreiben. Ein Lebensweg, der im frühen, nachrevolutionären Russland beginnt, den Sieg der Roten Armee über Nazideutschland ebenso berührt, wie die Straflager des Stalinismus. Das persönliche Schicksal des Erzählers, das die Flucht durch Sibirien nach Alaska, die sechziger Jahre des kalten Krieges zwischen den Großmächten mit Lebensstationen in Deutschland und Israel verbindet, vollzieht sich zugleich im Spannungsfeld archaischer wie moderner Kulturen. Die Verworrenheit und Wandlung der Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts findet ihre Entsprechung in der individuellen Tragik einer Biographie, die Totalitarismen, Revolte und Feindschaften zwischen Kulturen zum Thema hat. Oft mehr ein Behandeltes, als ein Handelnder, gelingt es dem Ich-Erzähler, am Ende seines Lebens, einen neuen, biographischen Blick auf die eigenen, wie geschichtlichen Geschehnisse der Moderne zu werfen. Archaische und zeitgenössische Rituale, Ornithologie, Anthropologie und Politik verweben sich zu einem privaten Verständnis der Welt.

**Kurzbeschreibung** Der Bart des Kranichs ist eine Erzählung, die rückblickend geschrieben, ein achtzig Jahre umfassendes Leben beschreibt. In der Erzählung verbindet sich die persönliche Biographie mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts. 1920 in Westsibirien geboren, erlebt der Erzähler seine Kindheit und Jugend, bedingt durch die gesellschaftlichen Zustände im nachrevolutionären Russland, einsam und enturzelt. Er tritt in die Armee ein und gelangt Ende des Zweiten Weltkriegs nach Berlin. Ein theatralischer Scherz wird ihm zum Verhängnis und führt zu Verhaftung und Deportation in ein Arbeitslager in Sibirien. Von dort gelingt ihm die Flucht mit Unterstützung durch einen Stamm sibirischer Eingeborener, bei denen er Aufnahme findet. Einige Jahre lebt er bei und mit ihnen, bis er zu Beginn der 1960er Jahre, schwer verletzt, unterstützt von einem sibirischen Schamanen, über die Behringstraße nach Alaska flieht. Als politischer Flüchtling erhält er die amerikanische Staatsbürgerschaft und arbeitet mit einem Anthropologen der Universität von

Chicago, was ihn in den siebziger Jahren nach Westberlin führt. Ein kulturell und biographisch bedingtes Missverständnis einer studentischen Aktion zwingt ihn zu einem weiteren Wechsel seiner eigenen Geschichte und führt nach Israel. Im Spannungsfeld von persönlichen, politischen und wissenschaftlichen Ereignissen, vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts der siebziger und achtziger Jahre, nimmt das Leben eine weitere Wendung und er wird, von Berlin aus, als gebürtiger Russe, Opfer des Stalinismus und Flüchtling aus mehr als einem Land, ein Helfer des Ausverkaufs der zusammenbrechenden sozialistischen Länder. Vom wiedervereinigten Berlin aus zieht er in den Westen Deutschlands, wo er, achtzigjährig, beginnt seine Erinnerungen niederzuschreiben. Ein Lebensweg, der im frühen, nachrevolutionären Russland beginnt, den Sieg der Roten Armee über Nazideutschland ebenso berührt, wie die Straflager des Stalinismus. Das persönliche Schicksal des Erzählers, das die Flucht durch Sibirien nach Alaska, die sechziger Jahre des kalten Krieges zwischen den Großmächten mit Lebensstationen in Deutschland und Israel verbindet, vollzieht sich zugleich im Spannungsfeld archaischer wie moderner Kulturen. Die Verworrenheit und Wandlung der Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts findet ihre Entsprechung in der individuellen Tragik einer Biographie, die Totalitarismen, Revolte und Feindschaften zwischen Kulturen zum Thema hat. Oft mehr ein Behandelter, als ein Handelnder, gelingt es dem Ich-Erzähler, am Ende seines Lebens, einen neuen, biographischen Blick auf die eigenen, wie geschichtlichen Geschehnisse der Moderne zu werfen. Archaische und zeitgenössische Rituale, Ornithologie, Anthropologie und Politik verweben sich zu einem privaten Verständnis der Welt.